

FAIRsuchen

nachhaltig. solidarisch. Schildgen.



Anlegen einer Blüwiese

Eine Blüwiese benötigt relativ **wenig Pflege**, sie sieht durch die Blütenvielfalt **sehr schön** aus und für Insekten ist sie eine **gute Nahrungs- und Pollenquelle**.

Die Blumenwiese hat aber auch **Nachteile**. Der Hauptnachteil ist, man darf die Fläche nicht betreten. Vor allem für diejenigen, die einen Hund besitzen ist eine Blüwiese völlig ungeeignet. Ebenfalls steht die Fläche zum Spielen mit Kindern nicht mehr zur Verfügung.

Es empfiehlt sich deshalb: wer eine größere Fläche zu Verfügung hat, sollte diese teilen.

Ideale Voraussetzungen für eine Blüwiese ist ein magerer Boden in sonniger Lage.

Wie gehe ich vor?

Handelt es sich um eine kleinere Fläche bis 100 qm, sollte man diese umgraben und glatt eibebnen.

Handelt es sich um eine bereits vorhandene Rasenfläche, so ist es möglich, auf dieser eine Blüwiese anzulegen. Dort kann man folgendermaßen vorgehen: man fräst oder vertikutiert die ausgesuchte Fläche mehrmals ohne sie jedoch zu düngen. Die verbleibende Rasenfläche kann weiterhin gedüngt und gemäht werden. Warum ist das so?

Wildblumen und Wildkräuter werden in der freien Natur auch nicht gedüngt.

Sie kommen mit dem aus, was sie im Boden vorfinden. Das gleiche gilt für das Gras. Würden Sie ihren Rasen nie düngen, sähe dieser nach ein paar Jahren erbärmlich aus. Der Rasen bestünde dann nur noch aus Moos und einigen anspruchslosen Gräsern, wie z.B. Schwingel (im Bergischen Hoorgras = Haargras genannt).

Die beste Aussaatzeit ist April – Mai. In diesen Monaten ist es nicht ganz so heiß und es ist mit genügend Niederschlägen zu rechnen. Bei der Aussaat jedoch gibt es ein Problem! Wie kann ich eine kleine Tüte Samen auf 100 qm gleichmäßig verteilen?

Der Gärtner wendet da einen **kleinen Trick** an. Er schüttet die winzige Menge Samenkörner in einen halben Eimer trockenen Sand, vermischt Sand und Samen gut und verstreut dieses Samen-Sandgemisch gleichmäßig auf die Fläche. Eine gute Verteilung ist damit einigermaßen gewährleistet. Das Saatgut sollte leicht eingeharkt und anschließend angewalzt werden. Wer keine Walze hat, kann es gleichmäßig antreten. Zuerst erscheinen nach ein paar Tagen die Dauerunkräuter. Diese sollte man ausstechen. Je nach Witterung laufen nach 8 - 10 Tagen die ersten Gräser und Wildblumen auf. Nach 10 Wochen mäht man zum ersten Mal die Fläche nicht zu niedrig, ca. 10cm. Erstens blühen die meisten Blumen ohnehin erst im nächsten Jahr, zweitens kräftigt man durch den Schnitt Pflanzen.

Freundliche Erlaubnis zum Abdrucken des Textes von Adolf Zirten,
Meister für Garten- und Landschaftsbau